

Noch mal schnell hin ...

Besonders Vietnams größte Insel Phu Quoc gilt noch als Geheimtipp für diejenigen, die ungestört baden und relaxen wollen. Ein Aufenthalt bietet sich auch gut als Anschluss-Programm an eine Rundreise an. Die 50 Kilometer lange und drei bis 30 Kilometer breite Insel ist größtenteils von Regenwald bedeckt. Der besondere Charme der Destination wird spätestens dann verloren gehen, wenn der längst geplante internationale Flughafen tatsächlich bis 2010 fertiggestellt ist. Ab dann wird die touristische Lawine unaufhaltsam über das kleine Eiland rollen. Entsprechende Hotel- und Vergnügungsprojekte sind bereits in Planung. Noch erreicht man Phu Quoc in einer Dreiviertelstunde per Flugzeug von Saigon oder mit der Fähre, die etwa zweieinhalb Stunden für die Überfahrt braucht. Natürlich ist der längste Strand, „Long Beach“, bereits touristisch erschlossen. Dennoch sind die wenigen Unterkünfte in der Regel sehr einfach – abgesehen von ein paar Resorts. Zur Fortbewegung auf der Insel eignen sich gleichermaßen Fahrrad wie Moped, die man günstig mieten kann. Neben dem Fischfang leben die 80.000 Einwohner der Insel von der Herstellung von Fischsoßen. Dieses noch echte Stück Paradies kann man pauschal buchen (beispiels-



weise bei Lotus Travel, www.lotus-travel.de). Aber auch auf eigene Faust kommt man völlig problemlos dorthin. Vietnam Airlines bietet zum Beispiel günstige Kombi-Tickets an, die mit einem Flug von Frankfurt nach Saigon kombiniert sind. Der Hin- und Rückflug nach beziehungsweise von Saigon-Phu Quoc kostet dann etwa 60 Euro. www.phu-quoc.de